

## Freitagspredigt, 29.03.2013

Von: Imam Mohammed Boubekri  
Islamisches Kulturzentrum Wolfsburg

### **Thema:** Islam und Wissen

Liebe Brüder und Schwestern,

keine Religion der Welt steht dem Wissen gegenüber so positiv wie der Islam. Mehrere Stellen im Koran belegen diese Aussage. Das erste offenbarte Wort war „Lies, im Namen deines Herrn“. Ein weiterer der früh offenbarten Verse heißt: „Nun, bei der Schreibfeder und alles, was sie (damit) schreiben“. Und an einer anderen Stelle heißt es: „Bei dem Berg (Sinai). Und bei einem Buch, das in Zeilen niedergeschrieben ist.“

M. Asad: „Die Schreibfeder wird hier als Symbol für die Kunst des Schreibens gebraucht und für alles mittels Schreiben festgehaltenes Wissen, das von Generation zu Generation weiter gegeben werden kann. Und so hat Gott den Menschen Dinge gelehrt, die der Einzelne nicht von sich aus weiß. Durch das Wissen wurde der Mensch geehrt und bevorzugt, und durch das Wissen hat er die Verantwortung für die Erde verdient – jene Verantwortung, die die Himmel, die Berge und die Erde sich weigerten, sie zu tragen.“

Der Prophet (S) sagt: „Wenn der Sohn Adams stirbt, erlischt sein Werk bis auf drei Sachen: eine fortlaufende Spende, ein Wissen, das anderen von Nutzen ist und ein Nachkomme, der für ihn bei Allah um Gnade bittet.“

Die Gelehrten werden im Koran neben Gott und den Engeln als Zeugen für die Einzigkeit Gottes genannt. Allah (t) sagt im Koran: „Allah bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer ihm und (ebenso bezeugen) die Engel und diejenigen, die Wissen besitzen.“ Und er sagt: „Und Gott wird jene von euch um Stufen erhöhen, die glauben und solche, die Wissen gewährt worden ist.“

Die Gelehrten haben also eine hohe Stellung deshalb auch, weil sie die Erben der Propheten sind. Der Prophet (S) sagt: „Die Vortrefflichkeit eines gelehrten Muslims über den bloßen Anbetenden ist wie die Vortrefflichkeit des Mondes in der Vollmondnacht über alle anderen Sterne.“ Und er sagt: „Die Tinte des Gelehrten ist heiliger als das Blut des Märtyrers“

Der Islam verlangt mit Nachdruck, dass man lernt. Der Prophet (S) sagt: „Die Suche nach Wissen ist Pflicht für jeden Muslim oder Muslimah.“ Und er sagt: „Wer einen Weg sucht, um Wissen zu erlangen, dem erleichtert Gott seinen Weg zum Paradies.“

Lehrer und Lernende haben beide ihren Lohn bei Gott. Und es gibt keinen Endpunkt beim Lernen. Man hört nie auf zu lernen. Allah (t) sagt im Koran: „Und sprich: mein Herr, lasse mich an Wissen wachsen!“

Wie alle anderen Menschenrechte ist Wissen ein Recht, so wie das Recht auf Leben, Freiheit, Besitz, Arbeit und Würde. Das Recht auf Wissen steht jedoch an vorderster Stelle, denn durch Wissen ist man ein Mensch, er wird frei, er kann arbeiten, besitzen und hat Würde. Ohne Wissen zählt man eher zu den Toten. Allah (t) sagt im Koran: „Sind die etwa gleich? Diejenigen, die wissen und diejenigen, die nicht wissen.“

Solange wir die Möglichkeit haben, unser Wissen zu mehren, sollten wir davon Gebrauch machen. Gott hat in uns den Willen und die Fähigkeit eingepflanzt, Wissen zu erwerben. Dies ist eine Gnade Gottes, die wir nutzen sollen. Wir haben genug Zeit in Sachen verloren, die wenig von Nutzen sind. Anstatt

unsere Zeit mit Fernsehfilmen und Computerspielen zu verschwenden, sollten wir lieber lesen, uns Vorträge anhören und Lernseminare besuchen. Nur so kann Licht unsere Köpfe und unsere Herzen beleuchten, denn Wissen ist Licht.

Möge Allah unsere Herzen mit seinem Licht füllen!